

„Großer Preis“: Mittelständler räumten ab

Jubel beim „Großen Preis des Mittelstandes“: Das rheinhessische Unternehmen UD Chemie GmbH hatte unter bundesweit 2.790 Bewerbern die Jury überzeugt und sich als einer von drei rheinland-pfälzischen/saarländischen Preisträgern durchgesetzt. Bei der Gala der Oskar-Patzelt-Stiftung in Würzburg kam auch die Mainzer Spedition G.L. Kayser unter die renommierten Finalisten.

Die UD Chemie mit Sitz in Wörrstadt vertreibt Rohstoffe für die Lebensmittel-, Pharma- und chemisch-technische Industrie auf exklusiver Basis. Die Firma kauft Wein- und Sektkellereiabfälle zur Weiterverarbeitung an und entwickelt, projiziert und produziert Flüssigsäuremischungen für die Lebensmittelindustrie. Das 1984 gegründete Familienunternehmen wird derzeit in zweiter Generation u. a. von Anke

Dubberke geleitet, die gemeinsam mit Prokurist Jürgen Ganter den Preis in Würzburg entgegennahm. Der Mittelständler steigerte nach Unternehmensangaben seinen Umsatz und die Beschäftigung in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich um 50 Prozent. Derzeit sind von 22 Mitarbeitern sechs in der Berufsausbildung. Mit anderen Firmen und Instituten wird eng kooperiert. Eigene Firmentöchter unter anderem seit 2002 in Moskau und seit 2004 in Tallin/Estland – sorgen für konsequente und marktnahe Vertriebsaktivität.

Kurz nach der Nominierung zum Finalisten des Wettbewerbs „Entrepreneur 2006“ wurde G.L. Kayser Spediteur seit 1787 auch zum Finalisten des Großen Preises des Mittelstandes gekürt. Damit gelang dem Mainzer Traditionsunternehmen der Sprung unter



Dr. Helfried Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Oskar-Patzelt-Stiftung, präsentierte bei der Gala der Preisträger Anke Dubberke und Jürgen Ganter von UD Chemie (v.l.).

Foto: Oskar-Patzelt-Stiftung

die sechs heißesten Anwärter aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Der Wirtschaftspreis der Leipziger Oskar-Patzelt Stiftung zeichnet

Unternehmen aus, die mit hohem Einsatz und unternehmerischem Können für Innovationen und Fortschritt sorgen.